

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XVI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
 Kapitel 1: Einleitung	 1
1.1 Problemstellung	4
1.2 Methode, Grundkonzept und Abgrenzungen	9
1.3 Gang der Analyse	18
 Kapitel 2: Die Versorgung mit Wasserdienstleistungen als ökonomisches Allokationsproblem	 21
2.1 Das zu betrachtende Gut:	
Trinkwasser als Ergebnis von Wasserdienstleistungen	22
2.2 Die vier Ziele der Trinkwasserpoltik im Überblick	26
2.3 Die vier Ziele der Trinkwasserpoltik im Einzelnen	31
2.3.1 Das Ziel der Effizienz	31
2.3.1.1 Die Nutzungseffizienz von Rohwasser	31
a) Eine effiziente Rohwasserallokation zwischen Coase-Verhandlungen und Wasserentnahmeentgelt	32
b) Nutzungsinteressen und -interessenten	38
c) Mögliche Ursachen von Preisveränderungen	41
2.3.1.2 Das Ziel einer effizienten Trinkwasserbereitstellung	43
2.3.1.3 Zwischenergebnis zum Effizienzziel	49
2.3.2 Das Ziel der Refinanzierung	50
2.3.3 Das Ziel der Versorgungsgerechtigkeit (soziales Anliegen)	55
2.3.4 Das Ziel der ökologischen Nachhaltigkeit	56
2.4 Die Beziehungen zwischen den vier Zielen	62
2.4.1 Effizienz und Versorgungsgerechtigkeit	62
2.4.2 Effizienz und Refinanzierung	63
2.4.3 Effizienz und ökologische Nachhaltigkeit	66

2.4.4 Versorgungsgerechtigkeit und Refinanzierung	68
2.4.5 Versorgungsgerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit	69
2.4.6 Refinanzierung und ökologische Nachhaltigkeit	69
2.5 Zwischenergebnis	70
 Kapitel 3: Versorgungsgerechtigkeit und Wasserpreis	 73
3.1 Zielbeziehungen zwischen Versorgungsgerechtigkeit und den konkurrierenden Zielen der Wasserpolitik	74
3.1.1 Zielkongruenz zwischen der Versorgungsgerechtigkeit und den konkurrierenden Zielen	76
3.1.2 Zielkonflikt zwischen Versorgungsgerechtigkeit und den konkurrierenden Zielen	82
3.1.3 Zielneutralität zwischen Versorgungsgerechtigkeit und den konkurrierenden Zielen und – distributive Gerechtigkeit vor dem Markt für Trinkwasserdienstleistungen	88
3.2 Versorgungsgerechtigkeit <i>im</i> Markt für Trinkwasserdienstleistungen	92
3.2.1 Gütermärkliche Sozialpolitik aufgrund fehlender allgemeiner Sozialpolitik	93
3.2.2 Konsumtatsächlichkeit und Problemzuschreibung auf nicht-budgetäre Konsumdeterminanten	94
3.2.2.1 Bedingungsdreiklang des Haushaltskonsums: Einkommen (Budget), Preis und Bedarf	98
3.2.2.2 Nicht-budgetäre Bedingungsfrakturen als Ursache von Erschwinglichkeitsproblemen	101
3.2.2.3 Preisfrakturen als Ursache von Erschwinglichkeitsproblemen	103
3.2.2.4 Bedarfsfrakturen als Ursache von Erschwinglichkeitsproblemen	106
3.2.3 Informations- und Rationalitätsdefizite als Ursache von Erschwinglichkeitsproblemen (Nutzungsverhalten)	107
3.3 Die inter-individuelle Perspektive: Nicht-Diskriminierung als zusätzliches Kriterium	109
3.4 Zwischenergebnis	112
 Kapitel 4: Versorgungsgerechtigkeit und Güterzugang: Zur Umsetzung eines Rechts auf Wasser	 117
4.1 Das Recht auf Wasser als „soziales Grundrecht“	119
4.2 Forderungen eines Rechts auf Wasser in internationalen Dokumenten	126
4.2.1 Meilensteine unter den internationalen Deklarationen	126
4.2.2 Extraktion von Sinnelementen aus internationalen Dokumenten	128
4.3 Auseinandersetzung mit dem Stand der Erkenntnisse	132

4.3.1 Gewonnene Einsichten aus der RaW-Debatte	132
4.3.2 Verbleibende Defizite der RaW-Debatte	135
4.3.3 Institutionenökonomische Ansatzpunkte zur Behebung der Defizite	136
4.4 Ein konzeptioneller Rahmen zur Konkretisierung von „Zugang“ und zur Umsetzung eines Rechts auf Wasser	139
4.4.1 Zugangshürden und ihre Funktionen	139
4.4.2 Kriterien für Hürden im Sinne eines Rechts auf Wasser	143
4.4.2.1 Die Funktionalität von Zugangshürden	143
4.4.2.2 Die Zumutbarkeit von Zugangshürden	144
4.4.2.3 Die Nicht-Diskriminierung von Zugangshürden	145
4.4.3 Das Zusammenspiel Hürden/Kriterien sowie der Kriterien untereinander	147
4.4.4 Zur Beziehung der Kriterien Funktionalität und Zumutbarkeit . .	151
4.5 Von der Spezifizierung zur Umsetzung: Das Recht auf Wasser in einem Versorgungsvertrag	156
4.6 Nicht-Diskriminierung und wettbewerbliche Wassermärkte	163
4.7 Gedankenexperiment: Entgeltfreies Wasser	165
4.8 Zwischenergebnis	168
 Kapitel 5: Die Zumutbarkeit der pekuniären Hürde „Preis“: Zur Messung von <i>affordability</i>	171
5.1 Die <i>affordability</i> -Forschung: Ein Überblick mit dem Schwerpunkt Wasser	172
5.2 Der konventionelle Erschwinglichkeitsquotient (CAR) im Lichte der mikroökonomischen Haushaltstheorie	177
5.2.1 Funktionsweise, Anwendung und Plausibilität des CAR	178
5.2.2 Eine positive Analyse des CAR im Rahmen des mikro- ökonomischen Haushaltsmodells	183
5.2.3 Ein normatives Haushaltsmodell (NHM) zur Bewertung der Erschwinglichkeitsmaße	189
5.2.4 Die Schwächen des CAR	198
5.3 PAA und RIA als alternative Messinstrumente	199
5.3.1 Der PAA im Rahmen des normativen Haushaltsmodells	199
5.3.2 Der RIA im Rahmen des normativen Haushaltsmodells	203
5.3.3 Ein Vergleich der drei Erschwinglichkeitsmaße	206
5.4 „Echte“ Erschwinglichkeitsprobleme im Rahmen des normativen Haushaltsmodells	209
5.4.1 Bedarfsfrakturen als Ursache von Erschwinglichkeitsproblemen .	210
5.4.2 Preisfrakturen als Ursache von Erschwinglichkeitsproblemen . .	211

5.5 Die nicht-pekuniären Zugangshürden im Rahmen des normativen Haushaltsmodells	213
5.6 Zwischenergebnis	214
Kapitel 6: Instrumente der Versorgungsgerechtigkeit	217
6.1 Ein Überblick über die Zugriffspunkte	218
6.2 Die Gestaltung zumutbarer Zugangshürden	219
6.2.1 Die Gestaltung von Hürden als Voraussetzung von Finanzierungspolitik	220
6.2.2 Die Gestaltung der Versorgungstiefe (<i>service level</i>) und der nicht-pekuniären Zugangshürden	223
6.2.3 Die Gestaltung der pekuniären Zugangshürden	227
6.2.3.1 Einführende Überlegungen	227
6.2.3.2 Der <i>increasing block tariff</i> als Instrument der Versorgungsgerechtigkeit	229
6.2.3.3 Alternativen zum IBT	235
6.3 Die Gestaltung von Einkommenstransfers	237
6.4 Die Gestaltung von Bedarf und Nutzungsverhalten	240
6.5 Zwischenergebnis	244
Kapitel 7: Zusammenfassung, Fazit und Ausblick	247
7.1 Zusammenfassung	247
7.2 Fazit	253
7.3 Ausblick	257
Anhang	259
Literaturverzeichnis	261
Sachregister	283